



DHV Jugend



DIANA GRIGORYEVA



COSIMA ZWICKER



FELIX HUBER

Spannende „Hochries-iko“ Prognose

TEXT: LISA RÖPKE

Vor Eventstart sind wir alle noch nicht sicher, was das Pfingstwetter uns bescheren will. Und als schließlich die Eventleiter Aron, Pauline und Jojo uns „zeitweise wirklich gruseliges Wetter“ bescheinigen, müssen wir flughungrigen Saurier uns doch der Realität stellen. Aber wer hat schon einmal einen quengeligen DHV-Jugendler gesehen? Richtig: Niemand! Denn wir lassen uns von ein bisschen Wetter nicht die Laune vermiesen. Da muss ich direkt an Elas Motto auf der DHV-Jugend-Website denken: „Ich bin bei der DHV-Jugend, weil hier gemeinsames Absaufen, Föhntage und Parawaiting genauso viel Spaß machen wie Hammer-Streckentage.“ Und genau mit dieser Einstellung starten wir in unser Event an der Hochries!

Belohnt werden wir direkt mit einem ersten, herrlichen Flugtag. Die Alpen im Rücken und den Blick auf die Wolkenstraße gerichtet, schwingen wir uns enthusiastisch in die Lüfte. Und wie das immer so ist beim Fliegen und der Erwartungshaltung: Die Ersten werden direkt zur Landung verurteilt. Also nochmal hoch und auf ein Neues. Als am Mittag dann endlich die Sonne auf unserer Bergseite steht und der Thermikgott angefangen hat, sein blubberndes Süppchen zu kochen, zieht es auch den letzten Piloten aus den Startlöchern,

um sich in den endlosen Weiten des Orbits zu verlieren. Und so kommen am Ende doch – wie Aron es so liebevoll beschrieben hat – alle auf ihre Flugkosten. Erst als am Abend der Grill bis zur letzten Kohle ausgekostet und schließlich zum Lagerfeuer ummontiert wurde, beginnt es in der Ferne zu gewittern. Und so sitzen wir glücklich und zufrieden am Feuer, den Blick gerichtet auf das gewaltige Naturschauspiel und den Klang der Ukulele im Ohr. Es ähnelt dem Gefühl eines Naturkinos – zwar ohne Popcorn, aber mit der besten Gesellschaft, die man sich nur wünschen kann.

Gestärkt von der Gemeinschaft und den herrlichen Erinnerungen des Abends lässt es sich am nächsten Tag gleich doppelt so gut den langen Weg hinauf zum Startplatz wandern (na gut, vielleicht hat auch der vorzügliche Kaiserschmarrn ein wenig dazu beigetragen, dass alle oben ankamen). Nach solch einer schönen, gemeinsamen Gruppenwanderung sind wir alle so ausgelassen und beschwingt, da bringen uns selbst die Überentwicklungen nicht mehr aus der Ruhe. Und so können schlussendlich alle nach einem genüsslichen Flug chillen, später grillen und vielleicht auch ein zwei Limonaden kühlen.

Häufig aufgeTREHt und kaum abgesoffen

TEXT: JAKOB SCHUBERT



PAUL SUPPER



JAKOB SCHUBERT

Info

Die nächsten Events im Überblick

aufTREHn 01.- 04.05.2025

HG Weekend&Grillen und Soaren 29.05.- 01.06.2025

JENZIGleiten 29.05.- 01.06.2025

Breitenberg Event 06.- 09.06.2025

XC- Pushen im Pustertal 06.- 10.06.2025

Weitere Infos unter

www.dhv-jugend.de/events

Bereits bei der Einfahrt ins Tal der Vogesen werden Erinnerungen an meine Ausbildung wach. Genau hier habe ich zum ersten Mal, mitten im August und wie für eine Skitour gekleidet, in der prallen Sonne gestanden und mich gefragt, ob das eigentlich eine gute Idee war. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten, immer längere und schönere Flüge ebenso wenig. Und nun wird hier also ein weiteres Mal „aufTREHt“ mit der DHV-Jugend!

An der Vereinshütte des Para-Ski-Clubs Saar herrscht Aufregung. Ein Zwischenfall bedroht das ganze Wochenende: Die Bierzapfanlage scheint Luft zu ziehen und was da aus dem Hahn kommt, sieht eher aus wie Thermikwolken, was jedoch schnell behoben wird.

An der Rezeption liegt eine Petition für die Einführung eines Shuttles zu den beiden wichtigsten Startplätzen an Treh und Dru-mont aus. Jedoch scheint sich hier noch keiner der wundersamen Shuttlefahrer gefunden zu haben, die das Fliegerleben, besonders für Abgleiterspezialisten, so flexibel machen können. Es ist daher an uns, die Auffahrten zu organisieren - was zum Glück das ganze Wochenende hervorragend funktioniert.

Der Treh mit seiner zuverlässigen Thermik erlaubt den Einsteigern die ersten längeren Höhenflüge, den Geübten ein wahres Streckennetz an möglichen Touren und mir die Möglichkeit, in einem Nebental meiner Wahl abzusaufen. Am Abend erlaubt der lange

Grat zwischen Start- und Landeplatz noch bis in die Abendstunden angenehme, lange Flüge.

Am zweiten Tag offenbart sich dann noch eine weitere Gelegenheit zur Auffahrt: Einige Meter vom Startplatz entfernt startet ein Shuttlebus für Spaziergänger in Richtung Gipfel. Er fährt einmal am Tag, und heute ist kein einziger Spaziergänger an Bord. Der Busfahrer freut sich stattdessen über eine Horde Deutsche und ihr Sperrgepäck. Dem französischen Pragmatismus ist es zu verdanken, dass schnell eine neue Haltestelle am Startplatz verhandelt wird. Dort leert sich der Bus schlagartig. Der gleiche Pragmatismus erlaubt es uns in den nächsten Tagen sogar, den Bus mit unseren Deutschlandtickets zu besteigen.

Am Abend befasst sich ein Kreis Freiwilliger mit der schwierigsten Aufgabe des Tages: Die DHV-Jugend hat Hunger auf Flammkuchen und genau einen Holzbeheizten Ofen, um diesen rechtzeitig fertig zu kriegen, bevor die Stimmung kippt. Dem Fleiß der Beteiligten und der wiedererstarteten Zapfanlage ist es zu verdanken, dass es dazu nicht kommt und wir den Tag am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Die drei Flugtage vergehen sehr schnell und höchst erfolgreich, auch dank des Para-Ski-Clubs Saar, die uns ein weiteres Jahr mit so viel mehr als nur Bier und Käsespätzle unterstützt haben. Wir freuen uns auf das nächste Mal!